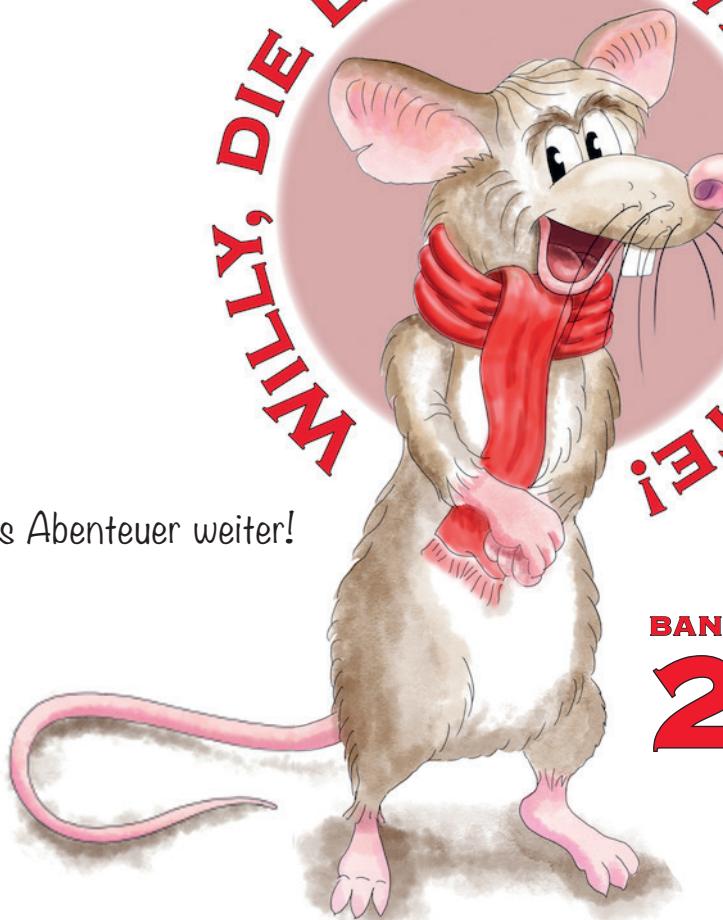


BRIGITA EGGER

ILLUSTRATIONEN VON
WILLI UND SILVIA SPIRIG

Spannend und heiter, geht das Abenteuer weiter!

WILLY, DIE LIEBENSWERTE RATTI.



BAND
2

IMPRESSUM

© 2023, Brigita Egger

Autorin: Brigita Egger

Illustration: Willi und Silvia Spirig

Buchgestaltung: W. Ranseder, Buchschmiede

Druck und Vertrieb im Auftrag der Autorin: Buchschmiede von Dataform Media GmbH, Wien

www.buchschmiede.com

ISBN: 978-3-99152-808-1 (Hardcover)

Printed in Austria

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und der Autorin unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

MÄRCHEN AUS DEM LEBEN

„Willy ist mein Name, ich spreche nur in Reimen,
ich bin ein kleiner Held, der immer hilfsbereit scheint.
Egal ob du verloren gehst oder ein Problem hast,
ich bin da, um zu helfen und dich zu unterstützen ohne Rast.
Wenn dein Ball auf das Dach geflogen ist, und du nicht
weißt, wie du ihn zurückholen kannst, ich klettere auf das
Dach und hole ihn dir zurück,
meine Fähigkeiten als Rattenheld sind ein Glücksbringer und
ein Glück.



Wenn du dich im Dunkeln fürchtest oder Angst hast,
ich werde dir mein Licht leihen und dich beschützen
ohne Rast.

Und wenn du dich krank fühlst oder Schmerzen hast,
ich bringe dich zum Arzt und kümmere mich um alles,
was notwendig ist, ohne zu zögern oder zu hast.

Ich bin Willy, der Held der Reime, ich bin hier,
um dir zu helfen und dir Freude zu bereiten,
in guten und schlechten Zeiten.“



WILLY UND LEONIE

Die Geschichte von der kleinen Leonie berührte Willy zutiefst. Er beschloss, sie aufzusuchen und persönlich kennenzulernen.

Leonie war ein kleines Mädchen, das seit ihrer Geburt im Rollstuhl saß und stets von Traurigkeit umgeben schien. Obwohl sie bereits die erste Klasse besuchte, hatte sie wenig Interesse daran, mit ihren Mitschülern zu spielen oder sonstige Unternehmungen zu machen.



Ihre bevorzugte Beschäftigung bestand darin, alleine in ihrem Zimmer zu verweilen, ihre Schulaufgaben zu erledigen und aus dem Fenster zu schauen. Es schien, als könne sie keine Freude empfinden, was ihre Eltern sehr besorgte. Sie hatten alles versucht, um Leonie zum Lächeln und zur Lebensfreude zu bringen, aber nichts schien zu helfen.

Willy konnte das nicht einfach hinnehmen. Er wollte dem Mädchen helfen und ihr zeigen, dass auch Menschen mit Einschränkungen das Leben auf vielfältige Weise lebenswert gestalten können.



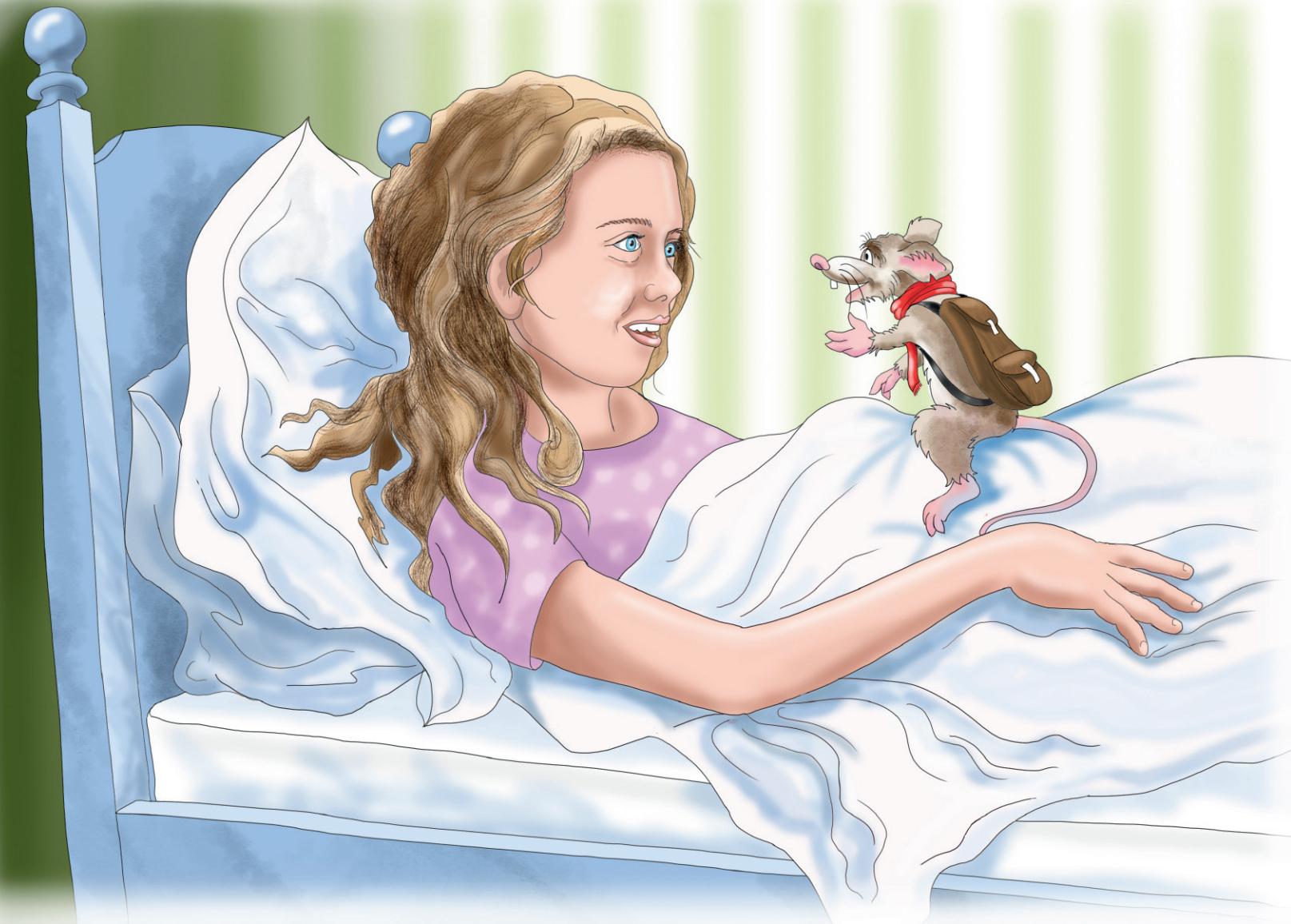
Der Weg war lang und nicht leicht, doch Willy erreichte unversehrt, wenn auch müde den Ort, an dem Leonie lebte. Leise schlich er sich in ihr Zimmer und überlegte, wie er sie ansprechen könnte, um keine Angst in ihr hervorzurufen. Als sie ihre Augen langsam öffnete, war er überrascht, dass sie keine Angst zeigte. Sie blickte ihn nur kurz erstaunt an und fragte:

„Bist du Willy, die liebenswerte Ratte? Ich kann es kaum glauben. Ich habe schon so viel über dich gehört. Stimmt es, dass du mit besonderen Kindern sprechen kannst? Kommunizierst du wirklich ausschließlich in Reimen?“



Das Mädchen war so aufgeregt, dass sie kaum aufhören konnte,
Fragen zu stellen. Willy musste lächeln und antwortete:
„Ja, die Geschichten sind wahr,
und das ist wirklich wunderbar.
Es stimmt, ich reime mir die Welt,
so wie sie mir gefällt.
Nur bestimmte Kinder können mich verstehen,
ganz tief in meine Seele sehen,
mit mir durch Dick und Dünn gehen,
um nicht immer auf dem gleichen Fleck zu stehen.“





Und so kam es, dass sich Leonie und Willy die ganze Nacht unterhielten. Beide waren verwundert, als es draußen schon hell wurde. Die Zeit verflog im Nu.

„Komm, Willy, kriech unter mein Kopfkissen, damit wir ein bisschen schlafen können, bevor ich in die Schule muss.

Oder willst du etwa wieder gehen?“

„Nein, ich werde eine Weile bleiben,
versuchen, dir alles Schöne zu zeigen.

Lachen, singen, fröhlich sein – du wirst sehen, das wird fein.“

„Glaubst du wirklich, dass ich das kann? Ich bin doch leider im Rollstuhl, da bleiben nicht viele Möglichkeiten.“

